

## Allen voran: Zwei Bisherige und ein Neuer

**Regierungswahlen** Guido Graf und Reto Wyss (beide CVP) schaffen die Wiederwahl. Auch FDP-Kandidat Fabian Peter wird im ersten Wahlgang gewählt. Zittern müssen dafür zwei weitere Bisherige: Marcel Schwerzmann (parteilos) und Paul Winiker (SVP).

Alexander von Däniken

alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch

Aufatmen bei den bürgerlichen Mitteparteien CVP und FDP: Die bisherigen Regierungsräte Guido Graf und Reto Wyss, aber auch FDP-Kandidat Fabian Peter haben gestern den (erneuten) Sprung in die fünfköpfige Luzerner Regierung geschafft. Mit 59 291 Stimmen holte der Pfaffnauer Guido Graf den ersten Platz, gefolgt vom Rothenburger Reto Wyss (58 088 Stimmen) und vom Inwiler Fabian Peter (56 410 Stimmen), welcher damit den Sitz des zurückgetretenen Parteikollegen Robert Küng verteidigen konnte. Das absolute Mehr lag bei 54 369 Stimmen, die Wahlbeteiligung bei 40,3 Prozent.

Nicht einmal 700 Stimmen haben dem bisherigen SVP-Regierungsrat Paul Winiker für die Wiederwahl im ersten Wahlgang gefehlt. Besonders bitter für den Krienser: In seiner Heimatgemeinde holte er 28 Stimmen weniger als die Luzernerin Korintha Bärtsch – die Kandidatin der Grünen holte in Kriens mit 3298 Stimmen am meisten Wähler ab. Die einzige Frau der neun Kandidaten landete kantonsweit auf dem fünften Platz – hinter Winiker, aber noch vor SP-Kandidat Jörg Meyer aus Adligenswil.

### Geben 400 Stimmen Ausschlag für Korintha Bärtsch?

Genau 400 Stimmen liegt Bärtsch vor Meyer. Gemeinsam haben sie, dass sie sich vor dem bisherigen parteilosen Marcel Schwerzmann, auch er ein Krienser, platziert haben. Noch wollten sich die Parteileitungen von SP und Grünen gestern nicht festlegen; allerdings dürfte es klar sein, dass sich Rot-Grün für den zweiten Wahlgang am 19. Mai auf eine Kandidatur einigt. «Links-Grün werden ihre Kräfte bündeln», sagte etwa Grüne-Präsident Maurus Frey. Ob die frühere Abmachung, sich auf jene Kandidatur mit mehr Stimmen zu einigen, weiter bestand hat? SP-Präsident David Roth wie auch Maurus Frey verwiesen auf die kommenden Parteiversammlungen.

Möglich ist auch, dass sich die Grünliberalen einmischen werden: Ihr Kandidat, Parteipräsident Roland Fischer, erreichte mit 35 365 Stimmen «nur» den achten Platz. Ein erneutes Antreten ist nicht realistisch, auch wenn Fischer gestern noch alles offen liess. Eine nochmalige Kandidatur wollte auch Rudolf Schweizer nicht ausschliessen. Der parteilose Kandidat holte mit 4234 Stimmen den letzten Platz.

### Wunden lecken bei zwei Krienser Regierungsräten

Während sich SP und Grüne mit viel Schwung auf den zweiten Durchgang vorbereiten, ist bei den bisherigen Regierungsräten Paul Winiker und Marcel Schwerzmann Wunden lecken angesagt. «Ich bin schon etwas enttäuscht, dass ich in meiner Heimatgemeinde nicht so viele Leute mobilisieren konnte», sagte Winiker. SVP-Präsidentin Angela Lüthold erachtete die fehlenden 700 Stimmen als Zufallsresultat. Nun gelte es, das Resultat zu analysieren und für den 19. Mai gerüstet zu sein.

Das will auch Marcel Schwerzmann: «Ich musste vor vier Jahren und vor acht Jahren auch über den zweiten Wahlgang. Das ist also nicht überraschend. Nun gilt es, das Potenzial der bürgerlichen Wähler besser auszuschöpfen.» Dass ihm dabei auch Paul Winiker behilflich sein



Die gewählten Regierungsräte Fabian Peter, Guido Graf und Reto Wyss (von links).

Bild: Philipp Schmidli (Luzern, 31. März 2019)

«Die Ausgangslage war gut. Die Klimadiskussion und die Frauenfrage sind sehr aktuell.»

**Korintha Bärtsch**  
Regierungsratskandidatin, Grüne

kann, darüber will Schwerzmann nicht spekulieren.

So oder so wird auch entscheidend sein, wie die Schützenhilfe von CVP und FDP aussehen wird. Von beiden Parteispitzen war gestern noch keine Prognose zu hören. Immerhin ist seitens der CVP auch eine Unterstützung für Rot-Grün möglich, wie Präsident Christian Ineichen andeutete: «Mit Korintha Bärtsch kann eine Frau unterstützt werden, mit Jörg Meyer gäbe es ein Bekenntnis zur Konkordanz.» Meyer wie Bärtsch freuten sich erst einmal über ihr gutes Resultat. «Die Ausgangslage war auch gut», sagte Bärtsch. «Die Klimadiskussion und die Frauenfrage sind sehr aktuell.» Und Jörg Meyer hob hervor, «dass die Wähler offensichtlich eine andere Politik als die bisherige wollen». Das sahen die bereits Gewählten freilich anders. «Das Ergebnis ist die Bestätigung der bisherigen Arbeit», sagte Guido Graf.

### Regierungsrat Kanton Luzern

Anzahl erhaltener Stimmen

Stimmeteiligung: 40,3%

Absolutes Mehr  
54 369

Guido Graf, Pfaffnau, CVP (bisher), gewählt

59 291



Reto Wyss, Rothenburg, CVP (bisher), gewählt

58 088



Fabian Peter, Inwil, FDP (neu), gewählt

56 410



Paul Winiker, Kriens, SVP (bisher)

53 675



Korintha Bärtsch, Luzern, Grüne (neu)

42 946



Jörg Meyer, Adligenswil, SP (neu)

42 546



Marcel Schwerzmann, Kriens, parteilos (bisher)

39 500



Roland Fischer, Udligenswil, Grünliberale (neu)

35 365



Ruedi Schweizer, Luzern, parteilos (neu)

4 234

Quelle: Kanton Luzern

Grafik: Martin Ludwig

Kommentar

### Mobilisierung entscheidet

**Drei von fünf Regierungssitzen sind bereits wieder besetzt.** Die beiden CVPler vor FDP und SVP, die Kräfteverhältnisse im bürgerlich dominierten Kanton Luzern bleiben stabil. Uneingeschränkt freuen darf sich Fabian Peter (FDP), der als Neuling bereits in der ersten Runde die Wahl geschafft hat. Dass SVP-Sicherheitsdirektor Paul Winiker die Wiederwahl um knapp 700 Stimmen vorerst verpasst hat, ist vielmehr dem Zufall, als einem politischen Statement geschuldet. Und für den parteilosen, bürgerlichen Finanzdirektor Marcel Schwerzmann ist die Zusatzrunde nichts Neues. Er musste bisher stets in den zweiten Wahlgang.

Überraschender ist die Schlussrangliste mit Blick auf die Stimmenzahl: Hier liegen die beiden Linken Korintha Bärtsch (Grüne) und Jörg Meyer (SP) noch vor Schwerzmann. Mit ausschlaggebend für den Vorsprung von rund 3500 und 3000 Stimmen war insbesondere die Stadt: Schwerzmann hat hier bei insgesamt höherer Wahlbeteiligung rund 1300 Stimmen weniger geholt als noch 2015, während die linken Kandidaturen ein Plus von rund 3000 verbuchten. Das ist inhaltlich logisch: In Zeiten knapper Kassen zahlt der Finanzdirektor die Zeche für die zunehmend strittige Sparpolitik der Regierung. Zudem ist er als Parteiloser in der Exekutive die beliebteste rhetorische Zielscheibe für den Umstand, dass seit 2015 Frauen und Linke nicht mehr Teil der Regierung sind.

Werden die Linken am 19. Mai in die Regierung zurückkehren? Realistisch betrachtet bleiben die Chancen überschaubar. Der Umstand, dass auch Paul Winiker in die zweite Runde muss, wird Marcel Schwerzmann helfen. Denn das wird die Mobilisierung der Bürgerlichen stärken. Ebenso, dass mit der Luzerner Aufgaben- und Finanzreform 2018, dem nationalen Steuer-AHV-Paket und dem Waffenrecht über drei Sachvorlagen abgestimmt wird.

Wen schicken die Linken also in den zweiten Wahlgang? Der Entscheid von SP und Grünen darf mit grosser Spannung erwartet werden. Aus wahltaktischen Gründen ist – zwei offene Sitze hin oder her – ein linkes Einerticket nötig, um möglichst viel Stimmkraft zu bündeln. Zumal auch der Grünliberale Roland Fischer ein ordentliches Resultat gemacht hat. Korintha Bärtsch liegt knapp vor Jörg Meyer. Beide politisieren konsensorientiert. Auf den so wichtigen Frauenanteil setzen? Oder das bisherige Wahlverhalten der Luzernerinnen und Luzerner höher gewichten, wonach die SP immer klar stärker war als die Grünen?



Jérôme Martinu,  
Chefredaktor  
jerome.martinu@  
luzernerzeitung.ch